

3. Regeln des Dolmetschens.

4. Der Nutz der heiligen Schrift deutsch.

Luther selbst sollte beim Gedenken an sein Werk am ehesten gehört werden. Die Auswahl bietet das Wichtigste seiner Lehre über die heilige Schrift; sie ergänzt bekannte und oft wiederholte Ausfagen durch manches erst in jüngster Zeit veröffentlichte Luther-Wort.

Luther-Jahrbuch 1934. Herausgegeben von Theodor Knolle. Verlag Chr. Kaiser. S. 190. XII. 7.—.

Vom Gedächtnis der Vollendung der Bibelübersetzung vor vierhundert Jahren geht das Jahrbuch aus — und führt damit unmittelbar in das Ringen unserer Zeit. Sie hat unserer Theologie und Kirche ein neues Besinnen auf das Wort Gottes gebracht, sie hat unserem Volke ein neues Hören auf das deutsche Wort und seine Verwurzelung in Art und Boden, Glauben und Geschichte unseres Volkes geschenkt. Und nun: „Die ganze Heilige Schrift Deutsch“ — das reine lautere Gotteswort zugleich „das beste Deutsche Buch“, da trifft der Ruf Gottes in Seinem Wort mitten hinein ins Schicksalserleben unseres Volkes. So geht es uns nicht nur um rückschauendes Gedenken, sondern zugleich um wegberreitendes Denken. Die Beiträge von D. Althaus und D. Merz — Vorträge, in diesem Frühjahr auf der Volksdeutschen Arbeitsgemeinschaft der Luther-Gesellschaft in Wittenberg gehalten, in Heft 1—2 der Vierteljahrschrift ausführlich besprochen — behandeln Theologie der Lutherbibel, D. Vollmer, der Leiter des Deutschen Bibelarchivs, zeigt ihr Verhältnis zur vor-Lutherischen Bibelverdeutschung auf. Luthers Einkleidung des Evangeliums steht im weiteren Zusammenhange des Deutschen in seinem Christentum. Lic. Vogelsang gibt darüber eine Untersuchung.

Das erste zusammenfassende Verzeichnis von Lutherbildnissen bietet D. Joh. Ficker auf Grund der Lutherbild-Ausstellungen in Halle. Für die noch darzustellende Lutherbildkunde von grundlegendem Werte, macht es zugleich in Aufzählung und Gliederung höchst eindrucklich, in wie einzigartiger Weise das Bild des deutschen Propheten dem deutschen Gemüte eingeprägt und von ihm wiederum ausgeprägt wurde.

G. Thulin: Die Lutherbibel in Einzeldrucken. Lutherhallen-Drucke. Bergpredigt, Epheserbrief, Passion Jesu nach Johannes, Geburt Jesu nach Lukas. Verlag Gutenberg Druckerei und Verlagsgesellschaft Berlin 1934. Je Heft XII. —.30.

Wie Dr. Martin Luther neben dem Neuen Testament und der Gesamtbibel sogleich die einzelnen Schriften der Bibel in gediegenen, illustrierten Sonderdrucken dem Volk in die Hand gab, so sollen diese Einzeldrucke — in der Peter-Jessen-Schrift von Prof. Rudolf Koch gesetzt und mit den Originalbildern und -initialen der Lutherbibel und reformatorischer Schriften geschmückt — Wegbereiter für den Reformator und die Christusbotschaft der Bibel sein.